

# GSP Privat Portfolio

## Marktbericht zum 2. Quartal 2021

Münster, im Juli 2021

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde!

Die Diskussion um die Entwicklung der Inflationszahlen beeinflusste die Kapitalmärkte im zweiten Quartal maßgeblich. Der Balanceakt der Notenbanken in den USA und in Europa zwischen maßvollen Zinserhöhungen im Rahmen einer strafferen Notenbankpolitik und einer positiven Begleitung der wirtschaftlichen Aktivitäten lieferte immer wieder neue Impulse. Die Frage wann und in welcher Höhe die Zinsen angehoben werden könnten, führte dazu, dass die Dynamik des Kursanstiegs der Aktienmärkte im zweiten Quartal deutlich fiel. Allerdings kam es nicht zu den befürchteten Kurseinbrüchen, die Inflationsängste in der Vergangenheit häufig verursachten.

Die Ausbreitung der Pandemie verlangsamt sich deutlich. Die Impffzahlen steigen und die Lockerungen im geschäftlichen und öffentlichen Leben sind allgegenwärtig. Befürchtungen einer vierten Welle gehen um.

Gern geben wir Ihnen einen Einblick in unsere Erwartungen für die kommenden Monate:

### Konjunkturelle Entwicklung

#### „Das Ende der Pandemie?“

Die Weltkonjunktur wird nach dem Ende der Pandemie kräftig zulegen. So lautet der Konsens der meisten Volkswirte, die selektiv auch von drohender Knappheit und Boom sprechen. Als Gründe werden die Maßnahmen der Regierungen und Notenbanken sowie Nachholeffekte angeführt. Viele Konsumenten und Unternehmen haben ihre Anschaffungen und Investitionen pandemiebedingt aufgeschoben. Zudem werden die Folgen der Lieferkettenunterbrechung in 2020 nur langsam wieder aufgeholt. Die Weltwirtschaft befindet sich weiterhin in einem dynamischen Aufschwung mit voraussichtlich überdurchschnittlichen Wachstumsraten. Das ifo-Institut geht in seinen jüngsten Prognosen von einem globalen Wachstum in Höhe von 6,6 Prozent in 2021 und 4,2 Prozent in 2022 aus.

Für Deutschland werden 3,3 Prozent Wachstum für dieses Jahr bzw. 4,3 Prozent Wachstum für das kommende Jahr veranschlagt – wobei die Werte jüngst leicht nach unten angepasst wurden. Diese Adjustierung geschah aufgrund immer stärker auftretender Produktionsbeschränkungen durch lange Lieferzeiten, fehlender Zulieferungen und Rohstoffe sowie die zum Teil hohen Kostensteigerungen in weiten Teilen der Industrie. Die Gewinne der Unternehmen sollten allerdings dadurch lediglich geringfügig belastet werden, da die erhöhten Kosten von den Unternehmen zu einem großen Teil an die Endverbraucher weitergereicht werden können.

Erst jetzt können viele Dienstleistungssektoren in Europa im Rahmen zunehmender Lockerungen von Shutdown-Maßnahmen ihre Tätigkeit wieder hochfahren. Es ist davon auszugehen, dass sich der in den letzten Monaten aufgebaute Konsumstau entladen wird und in diesem Umfeld auch Dienstleister in der Lage sein werden, höhere Endverbraucherpreise durchzusetzen.

In China läuft die Konjunktur, aufgrund der früher beendeten Pandemie, bereits seit fast einem Jahr wieder auf Hochtouren. Dieser Trend dürfte auch weit in das Jahr 2022 anhalten.

#### Erhöhte Inflation nur temporär?

Auch wegen der steigenden Kosten und dem genutzten Preiserhöhungsspielraum von Unternehmen sind die Inflationsraten im Mai deutlich angestiegen, in der Eurozone auf 2 Prozent, in Deutschland auf 2,5 Prozent und in den USA sogar auf 5 Prozent. Zusätzlich angeschoben wurden die Preissteigerungsraten durch Basiseffekte aufgrund des Vergleichs der aktuellen Preise mit historischen Tiefs im Zuge der Coronakrise im vergangenen Jahr, beispielsweise bei den Energiekosten. Zudem gab es in Deutschland einige relevante Einmaleffekte wie die Erhöhung der Mehrwertsteuer und die Einführung der CO<sub>2</sub>-Abgabe.

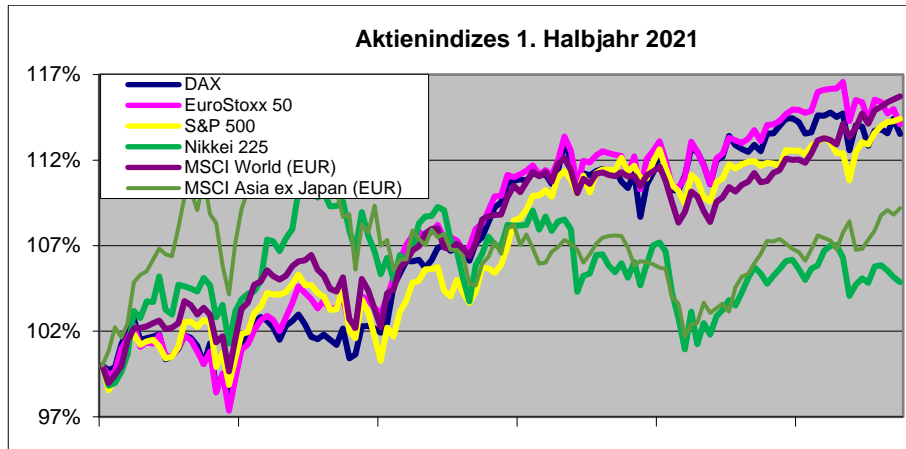
Im laufenden Jahr ist weiterhin mit erhöhten Inflationsraten zu rechnen. Die Kapazitätsengpässe können nicht kurzfristig abgebaut werden, sondern dürften teilweise noch bis zum Jahresende anhalten. Im Jahresdurchschnitt könnte eine Preissteigerungsrate in Höhe von bis zu drei Prozent erreicht werden. Da allerdings die Kernrate der Inflation – ohne die schwankungsanfälligen Komponenten Energie und Nahrungsmittel – in der Eurozone noch bei niedrigen 1 Prozent verharrt, und der derzeitige Inflationsanstieg als nur temporär angesehen wird, sieht sich die EZB noch nicht unter Zugzwang und hat eine unverändert expansive geldpolitische Ausrichtung für die kommenden Monate bis zum Jahr 2023 angekündigt.

Die US-Notenbank Fed hingegen hat jüngst vermeldet, dass über die Reduzierung von Wertpapierkaufvolumina (Tapering) zumindest schon einmal diskutiert wurde. Zudem wird mittlerweile von ersten Leitzinserhöhungen für 2022 und damit früher als bisher erwartet ausgegangen. Hintergrund ist auch die in den USA mit 5 Prozent zuletzt deutlich höher vermeldete Inflationsrate bei gleichzeitig sehr dynamischen Wachstumserwartungen. Diese behutsame Kommunikation der FED empfinden wir als positiv für die Kapitalmärkte. Negativen Überraschungen wird dadurch vorgebeugt.

Das größte Risiko für die konjunkturelle Entwicklung in den kommenden Monaten bleibt, neben den Inflations Sorgen, ein möglicher Rückschlag beim Verlauf der Corona-Pandemie, insbesondere aufgrund von Virusvarianten. Ein Beispiel dafür ist die aktuelle Entwicklung in Großbritannien, wo aufgrund erneut zunehmender Fallzahlen, trotz hohen Impfniveaus, für Mitte Juni vorgesehene Lockerungen um 4 Wochen verschoben wurden. Auch die wieder zunehmenden Handelskonflikte zwischen den westlichen Industrieländern und China könnten die weltweite Konjunktur negativ beeinflussen.

## Aktien

Die wichtigsten Indizes haben sich in 2021 wie folgt entwickelt:



	31.12.20	Tief	Hoch	30.06.2021	Entwicklung seit Jahresbeginn
DAX	13.719	13.423	15.746	15.574	+ 13,5 %
EuroStoxx50	3.572	3.477	4.163	4.075	+ 14,1 %
S&P 500(USA)	3.756	3.702	4.298	4.298	+ 14,4 %
Nikkei 225	27.444	27.120	30.423	28.783	+ 4,9 %
MSCI Welt (EUR)	224,5	222,2	259,8	259,8	+ 15,7 %

### Aktien: Sektorenrotation!

In den ersten Wochen des zweiten Quartals verloren die Lieblinge des Jahres 2020, Technologie- und die beliebten „Wasserstoff“-Aktien, deutlich an Boden und klassische Industriewerte prosperierten. In der zweiten Hälfte des Quartals schwang das Pendel wieder zurück in die vorherige Richtung.

Die vorsichtige Politik der Notenbanken, gepaart mit hervorragenden Wachstumsaussichten stimmen uns weiterhin positiv für Aktien. Allerdings wachsen die Bäume nicht in den Himmel.

Wir erwarten für das dritte Quartal eine leicht positiv ausgerichteten Seitwärtsbewegung. Kursausschläge nach unten würden wir zum Aufbau neuer Positionen nutzen.

Politisch wurde in Deutschland ein Sonderprogramm zur Dekarbonisierung der Industrie mit Subventionen von bis zu 3,5 Milliarden Euro beschlossen. Andere Länder, in erster Linie unsere Nachbarn in der EU, werden gleiche Aktivitäten entfalten. Dieser Umstand wird den beteiligten Unternehmen stabile Aufträge für die nächsten Jahre sichern. Hier gilt es die aussichtsreichen Kandidaten zu finden, in die wir neben den bewährten Anlagen für Sie investieren werden.

Für die Eurozone und Asien sind wir positiv gestimmt. In den USA sind die Bewertungen einer Vielzahl von Unternehmen an der Börse in schwindelerregenden Höhen angelangt. Hier sind wir eher zurückhaltend und verzichten auf Renditechancen zu Gunsten von mehr Sicherheit.

### GSP Aktiv Portfolio

Im GSP Aktiv Portfolio sind wir mit einer leicht erhöhten Aktienquote in Höhe von 80% (neutral=70%) in das zweite Quartal gestartet. Temporär haben wir diese sogar noch leicht ausgeweitet, um sie zum Ende des Quartals wieder auf die neutrale Gewichtung von 70 Prozent zu reduzieren. Es ist uns erneut gelungen, mit Augenmaß Zusatzerträge durch die Veroptionierung von Geld- und Aktienbeständen zu generieren. Das Depot besteht weiterhin mehrheitlich aus Aktien, die zu konjunktursensitiven Branchen zählen. Finanztitel aus Banken und Versicherungen haben uns stabile Erträge aufgrund der Aussicht auf höhere Zinsen geliefert.

Der Fonds zeigte im Berichtszeitraum eine Wertentwicklung von 11,2% und hat sich damit weiterhin gegenüber seinem Vergleichsindex überdurchschnittlich entwickelt.





## Zusammenfassung unserer Annahmen für das dritte Quartal

Für die kommenden Wochen erwarten wir Aktienmärkte mit seitwärts ausgerichteten, leicht positiven Entwicklungschancen. Kurzfristige Kursrücksetzer werden wir für selektive Käufe nutzen. Als Zielmärkte sehen wir aktuell gute Aussichten in Europa und in Asien.

Festverzinsliche Anlagen in Unternehmensleihen lautend auf EURO und USD liefern einen bescheidenen aber stabilen Ergebnisbeitrag. Hier investieren wir für Sie in bewährter Manier.

Gold bleibt für uns eine Basisinvestition in Ihren Depots.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen!

Ihr GSP-Team

### In eigener Sache:

Der Begriff der Nachhaltigkeit begegnet uns inzwischen überall. Auch wir als GSP leisten unseren Beitrag und arbeiten daran, Ihnen Ihre Quartalsberichte zukünftig auch digital zur Verfügung stellen zu können. Primär kümmern wir uns um Ihr Vermögen, aber Sie werden im dritten Quartal von uns Post zu diesem Thema erhalten. Sie können dann wählen, ob Sie Ihre Berichte wie gewohnt über den Postweg erhalten möchten oder ob Sie diese in Ihrem „digitalen Briefkasten“ abrufen möchten.